

Kundgabe der von NvK eingesetzten Visitatoren (wie Nr. 1602) der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg über die Visitation des Nonnenklosters St. Georgen in Kärnten.

Reinentwurf von der Hand Schlitpachers: MELK, Stiftsbibl., Hs. 959 (3/A4) f. 203<sup>r</sup>-205<sup>v</sup> (von Schlitpacher durch Tilgung des Klosternamens nachträglich zum Formulartext umgestaltet; s.o. Nr. 1545 zu Fassung II a 2).

Erw.: Kropff, *Bibliotheca Mellicensis* 399; Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 270; M. Wetter, *Geschichte des Benediktinerinnenklosters St. Georgen am Längsee in Kärnten*, Diss. masch. Wien 1954, 84; Bruck, *Melker Reform* 210; Hallauer, *Nikolaus von Kues und die Visitation der Abtei Sonnenburg* 88 (hier weitere Erwähnungen von Nr. 1937 bei Bruck und Korrektur ihrer Ansicht, es handle sich um Sonnenburg); *Niederhorn-Bruck, Melker Reform* 190 (jetzt richtig).

Wie Nr. 1545 in der Fassung II a 2.

<sup>1)</sup> Die Visitatoren reisten von Admont (s.o. Nr. 1812-1813) über Göß, St. Paul in Kärnten, St. Georgen am Längsee und Ossiach nach Millstatt; vgl. Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 270f. Da sie Ossiach am 27. Oktober verließen, ist der Besuch in St. Georgen sicher einige Tage vor diesem Datum anzusetzen. Möglicherweise weilten sie schon am 19. Oktober in Ossiach; s.o. Nr. 1911. Sie wären dann schon vor diesem Tage in St. Georgen gewesen. Das Enddatum "27. Oktober" ist daher ganz theoretisch zu nehmen. Über die Visitation von St. Paul, St. Georgen, Ossiach und Millstatt s. jetzt auch Baum, *Geistesgeschichte St. Pauls* 131f.

---

**1451 Oktober 28, Kloster St. Matthias vor Trier.**

Nr. 1938

NvK an alle Christgläubigen. Er verlegt das Kirchweihfest der Klosterkirche von St. Matthias.

Or., Perg. (S fehlt; anhängende Schnur): KOBLENZ, LHA, 210, 558. Auf der Plika: H. Pomert; unter der Plika: Visa. T. L.

Kop. (15. Jb.): KOBLENZ, LHA, 210, 2221 p. 72; (um 1700): 210, 2208 p. 54f.; (Anf. 18. Jb.): 210, 2206 p. 63f.; (1776): 210, 2202 p. 33f.; (18. Jb.): TRIER, Stadtbibl., Hs. 1657/362 p. 54f. Vgl. dazu Nr. 1924.

Erw.: Berlière, *Origines*, in: *Rev. Bén.* 16, 500 Anm. 4 = *Mélanges* III 58 Anm. 2; Keuffer-Kentenich, *Beschreibendes Verzeichnis VIII* 131; Vansteenberghe 488; Koch, *Umwelt* 138; Becker, *Abtei St. Eucharistus-St. Matthias* 43 mit Anm. 66; Rosenthal, *Martyrologium* 114 und 135 (irrig: 1451 X 10).

Einer ihm unlängst durch Abt und Konvent von St. Matthias vor Trier vorgelegten Bittschrift zufolge könne ihr auf den Oktavtag von Erscheinung fallendes Kirchweihfest nicht würdig genug begangen werden, da auf diesen Tag auch das Fest des heiligen Agritius falle. Er sei von ihnen deshalb gebeten worden, das Kirchweihfest einschließlich der mit ihm verbundenen Ablässe auf eine andere Zeit zu verlegen. Kraft seiner Legationsgewalt verlegt er es daher auf den Sonntag vor Christi Himmelfahrt, an dem die Gläubigen auch die mit dem Kirchweihfest verbundenen Ablässe gewinnen können.

**1451 Oktober 29, Utrecht.**

Nr. 1939

Eintragung im Protokollbuch des Utrechter Domkapitels über die Einsetzung von Prokuratoren durch Prälaten, Dekane und Kapitel der Utrechter Stiftskirchen, um gegen das von NvK angeordnete Prozeßverfahren wegen der Subsidien für B. Walram von Moers zu appellieren und diese Sache weiterzuverfolgen, sowie über die daraufhin erfolgte Appellation durch den Magister Wilhelmus Knoep.

Or.: UTRECHT, Rijksarchief, Archief Domkapittel 1-5 (s.o. Nr. 545) f. 62<sup>r</sup>.